

INTERVIEW

*der neue Aushilfskaplan Justin Santus
Makungu im Interview*

RÜCKBLICK

*in den 5 Teilgemeinden wurden im
Herbst die Erntedankfeste gefeiert*

NAMENSTAG

*das Patrozinium der neuen
Pfarre wurde erstmals zelebriert*

PFARRBLATT DER PFARRE ZU DEN HEILIGEN SCHUTZENGELN

IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG



HERZEN ERLEUCHTEN

„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“ Jes 9, 1



Zu Weihnachten, in der hochheiligen Nacht, erstrahlt das Licht der Welt, das uns der Vater schenkt.

Jesus bringt uns die Liebe des Vaters und

lädt uns ein, auf die Einladung des Vaters zu antworten und in seiner Liebe zu leben.

Jesus selbst ist das helle Licht, das uns aus der Finsternis dieser Welt in den Frieden Gottes führen kann, das Licht, das uns den Weg in die Liebe Gottes zeigt. Dieses Licht gibt uns

Hoffnung, dieses Licht zeigt uns den Weg und nimmt unsere Ängste von uns.

Schenken wir dem Sohn Gottes unser Vertrauen, und erlauben wir Ihm, dass Er unsere Herzen erleuchtet und unser Leben mit Seiner Liebe und mit Seinem Frieden durchstrahlt.

Ich wünsche allen frohe, gesegnete, mit Liebe und Frieden erfüllte Weihnachten.

Ihr Pfarrer
Jan Sandora



© E. FÜRST

DRUCKBEITRAG

In der Weihnachtsausgabe unseres Pfarrblatts liegt ein Zahlschein bei.

Wir bitten um Ihre *Spende für die Druckkosten* des Pfarrblattes.
IBAN: AT74 3282 3000 0243 1179

Schon jetzt ein herzliches Danke und Vergelt's Gott dafür!

ABSCHIED VOM BISCHOFSVIKAR

Am Freitag, den 28. Oktober 2022, hat unser Herr unseren P. Petrus Hübner OCist., Bischofsvikar vom Vikariat Süd, nach einer kurzen, schweren Krankheit unerwartet zu sich gerufen.



© Fotostudio PEtra Halwachs

Sein Tod hat viele von uns persönlich sehr betroffen gemacht. P. Petrus hat uns auf unserem Weg von der Entstehung des Pfarrverbandes bis zur Bildung der Pfarre mit Teilgemeinden aktiv und unterstützend begleitet.

Immer wieder kam er gerne zu uns, wenn wir ihn eingeladen haben, sei es, um die Glocken in Mitterndorf zu segnen oder die Mette in Moosbrunn zu feiern. Er war auch bereit, nächstes Jahr im Mai unseren Firmkandidaten die Firmung zu spenden.

Beten wir zu unserem Vater im Himmel, dass er P. Petrus in seiner Liebe vollendet. Möge er ruhen in Frieden.



INTERVIEW

JUSTIN SANTUS MAKUNGU

Im Fluss im Gespräch mit unserem neuen Aushilfskaplan Justin Santus Makungu.

IM FLUSS: Lieber Justin, wie bist du aus deiner Heimat Tansania nach Österreich gekommen?

Justin Santus Makungu: Das war eine Entscheidung meines Bischofs, die es mir ermöglicht, in Wien Pastoraltheologie zu studieren und gleichzeitig als Aushilfskaplan tätig zu sein. Nach zwei Stationen in Wien bin ich nun nach fünf Jahren in Österreich in der Pfarre zu den heiligen Schutzengeln angekommen.

IM FLUSS: Du hattest aber keine Vorkenntnisse in Deutsch?

Justin Santus Makungu: Nein, nach meiner Übersiedlung habe ich zuerst neun Monate Deutsch studiert, bevor das eigentliche Studium begonnen hat. In Tansania spricht man Suaheli, die Amtssprache ist aber auch Englisch. Und dazu gibt es noch mehr als hundert lokale Stammessprachen. Tansania hat ja mehr als 60 Millionen Einwohner und fast eine Million Quadratkilometer Fläche.

IM FLUSS: Du hast mir verraten, dass du im Jänner deinen 50. Geburtstag feierst. Wie war dein Werdegang vorher, in deiner Heimat?

Justin Santus Makungu: Am 9.7.2006 wurde ich in Mwanza zum Priester geweiht. Zwei Jahre lang war ich dann im Dom tätig, drei Jahre an der Katholischen Universität, danach gute fünf Jahre als Vortragender im Priesterseminar. Mwanza ist der Sitz des Bischofs, vergleichbar mit einer Diözese in Österreich.

IM FLUSS: Wie gefällt es dir denn in unserer Pfarre, die in der Größe natürlich nicht mit dem Dom eines Bischofssitzes mithalten kann?

Justin Santus Makungu: Es gefällt mir sehr gut! Ich wollte in eine ländliche Pfarre, daher habe ich mich in der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln beworben. Hier ist es ein bisschen vergleichbar mit meiner Heimat und es ist auch einfacher, meinen Hobbys Radfahren und Laufen nachzugehen. Lesen kann man ja überall.

IM FLUSS: Bitte erzähle uns mehr über deine Heimat Tansania. In Österreich weiß man leider sehr wenig über dieses große Land.

Justin Santus Makungu: Tansania ist kein reiches Land. Die meisten Menschen arbeiten in

der Landwirtschaft, fast ausschließlich in kleinen Betrieben, die nur zur Selbstversorgung genügen. Es gibt auch sehr wenig Industrie und Corona hat uns zusätzlich sehr hart getroffen.

Rund 30 Prozent der Menschen sind Katholiken, 30 Prozent sind Muslime, darüber hinaus gibt es viele Evangelikale und auch zahlreiche Naturreligionen.

So weit möglich, sind die Menschen zufrieden. Und die meisten lieben Fußball, aber ich glaube, das ist hier auch so.

IM FLUSS: Hast du hier auch schon einen Lieblingsverein?

Justin Santus Makungu: Ja, Rapid gefällt mir sehr gut.

IM FLUSS: Was sind deine Vorhaben für die nächste Zeit? Wie lange bleibst du voraussichtlich bei uns?

Justin Santus Makungu: Bleiben kann ich bis zum Ende des Studiums. Auch ein Doktorat nach dem Theologiestudium wäre für mich interessant. Ich würde gerne für längere Zeit hierbleiben, weil ich mich in der Pfarre sehr wohl fühle. Und ich würde sehr gerne mehr Kontakt haben, um mein Deutsch zu verbessern und die Menschen besser kennenzulernen. Dazu gehört auch mehr pastorale oder soziale Arbeit. Vielleicht mache ich auch den Führerschein, das wird sich zeigen.

**Sehen wir gespannt in die Zukunft!
Lieber Justin, vielen Dank für das Interview
und alles Gute für deine Zukunft hier bei uns
in der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln!**



VORSTELLUNG



© P. Wittner

Justin Santus Makungu wurde 1973 in Tansania geboren und 2006 in Mwanza, dem Bischofssitz, zum Priester geweiht.

Er kam 2017 nach Österreich, um Pastoraltheologie zu studieren und war in den Pfarren Oberbaumgarten und Breitensee in Wien tätig, bevor er im September 2022 seine Tätigkeit in der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln begann.



Pfarrkirche und Pfarrhof aus der Heimat von Justin Santus Makungu

NAMENSTAG DER GEMEINSAMEN PFARRE

Am Sonntag, den 02. Oktober 2022, fand die erste Patroziniumsmesse der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln in der Pfarrkirche in Gramatneusiedl statt.

Gemeinsam mit Pfarrer Jan Sandora, Pfarrvikar Paul Such, Aushilfskaplan Justin Santus Makungu und Diakon Paul Tomanek wurde mit Gläubigen aus den 5 Teilgemeinden der Gottesdienst zelebriert.

Parallel dazu gestaltete das KiWoGo-Team aus Gramatneusiedl im Pfarrzentrum einen Kinder-Wortgottes-

dienst zum Thema Schutzengel. Nach einer interessanten Predigt über Schutzengel kamen die Kinder in die Kirche und feierten gemeinsam mit den Erwachsenen die Eucharistie. Nach der Heiligen Messe wurden an alle selbst gebastelte Engel verteilt.

Bei der Agape konnte man verschiedene Mehlspeisen und Aufstrichbrote,

die von den Pfarrgemeinderäten gemacht wurden, genießen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.



© alle Fotos dieser Seite: E. Arel

WAS HEISST WEIHNACHTEN FÜR MICH?

Adventmärkte, Reisen, Geschenke, Weihnachtsfilme – daran denken viele Menschen, wenn Weihnachten naht. Wer denkt an das wahre Christkind?



Manche erleben Weihnachten mit dem Christkind, manche ohne ihm. So war es auch vor mehr als 2.000 Jahren, als das Christkind in einem kleinen Stall in Bethlehem zur Welt gekommen ist. Manche haben dies mit ihm erlebt, andere nicht.

Für einige ist der Christbaum ein Symbol des Christentums in den Familien, für andere ist der Christbaum nur eine Dekoration im Haushalt.

Was heißt Weihnachten für mich?

Weihnachten sollte für mich eine Zeit sein, in der Jesus in mein Leben tritt und mich einlädt, ihm nachzufolgen. Wie? Durch die Annäherung an den Menschen, den Dienst an seinem Nächsten, durch die Anstrengung, mit den Menschen eine Gemeinschaft der Einheit, des Friedens und der Liebe zu schaffen.

Ist mein Weihnachten so?

Wie wird Weihnachten von vielen Menschen gefeiert? Mit Schiurlaub, Geschenken, aber oft auch Streitereien in den Familien oder darüber, was wir nicht geschafft haben? Es ist Zeit, dass wir den Konsum und Kommerz einbremsen. Das Christkind darf für uns nicht nur eine Kunstdekoration am Ende des Jahres sein. Es ist immer und zu jeder Zeit hier für mich da.

Unsere Familien sollen Bethlehem werden: das heißt, zum Brot des Lebens werden.

Bauen wir Bethlehem in unsere Herzen ein. Legen wir Streit, Habgier, Neid, Zwistigkeiten weg. Legen wir dies alles in die Krippe hinein. **So dass jeder, der uns trifft, fühlt, dass er Gott getroffen hat.**

Blick nach Bethlehem

Wenn ihr ein kleines Kind fragt, was am meisten seinen Blick auf die Krippe fesselt, sagt es, es sind die Schafe, Kühe, das Kamel oder der Elefant. Ein größeres Kind sagt vielleicht, dass ihm die Gestalten von Maria, Josef und vom Kind gefallen. Geben wir zu, dass dies auch unseren Erwachsenenblick auf sich zieht. Aber wir sollten noch „größere Kinder“ werden, damit wir uns nicht nur mit dem Blick auf Bethlehem, auf die Krippe, begnügen, sondern dass wir uns dabei auch in das weihnachtliche Ereignis vertiefen. Nur dann können wir die wahre Freude spüren und erleben.

Es waren einmal ein Ferkel und ein Schaf:

Das Ferkel wühlte den ganzen Tag im Schlamm, das Schaf fraß frisches Gras. Einmal kam das Schaf zum Ferkel und sagte: „Siehst du, wie schön die Sonne scheint?“ Das Ferkel schaute nach rechts, links und nach unten (sein Hals

erlaubte es ihm nicht, nach oben zu schauen) und sagte: „Welche Sonne? Ich sehe hier nur Schlamm, Lacken und Mist!“ Darauf sagte das Schaf: „Klar, wie könntest du es auch sehen!“

Von jedem von uns hängt es ab, ob wir auch dieses Weihnachten und das ganze Jahr die Zeit mit unseren Familien, Beziehungen in einer Position ähnlich dem Ferkel erleben, das nur Schlamm, Lacken und Mist sieht, oder ob wir es schaffen, wie das Schaf den Kopf zur Sonne hochzuheben, zum neugeborenen Kind, und uns freuen können statt zu streiten.

In einigen Tagen (normalerweise nach den Heiligen Drei Königen bzw. nach der Taufe Jesu) legen wir die Krippe wieder zusammen, legen die Figuren in eine Schachtel, und finden für sie einen Platz, wo sie nicht im Wege stehen.

Ich wünsche allen, dass niemand den Geist der Krippe aus unseren Familien, aus unseren Herzen weglegt, damit wir nicht nur während der Weihnachtsfeiertage, sondern auch das ganze kommende Jahr Christen nicht nur dem Namen nach sind, sondern vor allem nach dem Leben, das wir führen.

Ihr Diakon Paul Tomanek

EIN FEST FÜR GOTTES SCHÖPFUNG

Im Herbst feierten die Teilgemeinden die Erntedankfeste und bedankten sich so für die Gaben der Natur.



© J. Garbör



© J. Garbör



© J. Garbör

Heuer feierten wir in **Ebergassing** bei etwas kühlerem Wetter unser Erntedankfest. Im feierlichen Gottesdienst mit Pfarrvikar Paul dankten wir Gott für seine reichlichen Gaben.

Da es aber auch an uns Menschen liegt, diese Gaben gerechter zu verteilen, wurde der Reinerlös des anschließenden Mittagessens von € 668,52 zur Gänze an den Verein ‚Helfende Hände‘ für die Tafel Ebergassing übergeben.

Wir danken allen, die bei den Vorbereitungen geholfen haben, den Mitfeiernden und allen Spendern recht herzlich.

Das Erntedankfest hat in **Gramatneusiedl** eine lange Tradition in unserer Glaubensgemeinschaft. DANKE zu sagen für die Früchte und das Getreide, das unsere Landwirte ernten durften, aber auch für viele andere Dinge, die für uns fast selbstverständlich sind. Nach der Segnung der Erntekrone und Erntegaben durch Pfarrvikar Paul Such führte der Zug, welcher von der Musik-

kapelle musikalisch umrahmt wurde, zur Kirche, wo ein Festgottesdienst stattfand. Im Anschluss luden die Bauernschaft und die Teilgemeinde Gramatneusiedl zur Agape ein.

Einen herzlichen Dank und Vergelt's Gott allen Mitfeiernden, den vielen Spendern und zahlreichen helfenden Händen.



© O. Witzner



© W. Weber



© P. Henzi-Hübner



© A. Nechi

Wie jedes Jahr wurde die Hl. Messe zum Erntedank in **Wienerherberg** am letzten Sonntag im September gefeiert.

Mehr als 100 Gläubige haben an der Hl. Messe teilgenommen – aber es herrschte dennoch kein Platzmangel für Besucher, die Erntekrone und den umfangreichen Gabentisch mit den Früchten aus unserem Ort.



Gemeinsam mit unserem neuen Aushilfskaplan Justin feierten wir am 16.10. in **Mitterndorf** bei traumhaftem Wetter unser Erntedankfest.

Wir trafen uns im Ort bei der Dreifaltigkeitssäule, wo die wunderschön gebundene Erntekrone gesegnet wurde. Dann gab es eine Prozession zur Kirche, wo wir die heilige Messe feierten.



Zum feierlichen Ausklang fand eine Agape im Kultursaal mit leckeren Aufstichbroten, Würsteln, Wein und Säften der Familie Schilger statt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle helfenden Hände.



In **Moosbrunn** feierten wir nach der Segnung der Erntekrone und der Erntegaben im Pfarrgarten in der Kirche den Dankgottesdienst.

Unser neuer Aushilfskaplan Justin Santos Makungu wurde vorgestellt.

Im Rahmen dieses Gottesdienstes bedankten sich Pfarrer Jan Sandora und die Mitglieder des Gemeindeausschusses bei Brigitta Past, Gabriele Hauser, Walter Gottwald und Anneliese Unterhauser für ihre langjährige Tätigkeit in der Pfarre Moosbrunn. Vor der Kirche wurden dann schön gebundene Ährensträußler überreicht.

Nach der Segnung der Fahrzeuge am Florianiplatz fand im Pfarrgarten ein Frühschoppen statt.



Nach zwei Jahren erzwungener Corona-Pause konnte das Erntedankfest auch wieder mit einem anschließenden Frühschoppen im Stadl verbunden werden.

Bei gutem Essen, noch besseren Mehlspeisen und mit musikalischer Begleitung wurde aus Früh dann etwas Spät. Das gesegnete Brot wurde geteilt, Trauben und Wein ausgegeben, und für je-

den Gläubigen gab es ein kleines Sträußchen mit Ähren von unseren Feldern.

Vielen herzlichen Dank an alle Gläubigen, die Freiwillige Feuerwehr Wienerherberg und alle, die für die Vorbereitung der Hl. Messe und des Frühschoppens gesorgt haben!



HERZLICH WILLKOMMEN IN EBERGASSING!

Die zwei Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine stellen sich vor.

Hanna und ihre Tochter Diana kommen aus dem umkämpften Gebiet Kharkov und sind im Juni dieses Jahres mit dem Zug nach Ebergassing geflüchtet. Auch ihr kleiner kuscheliger Hund Molly war mit dabei. Hanna war als Leiterin einer Kantine tätig und besucht derzeit zertifizierte Deutschkurse und ist auf Arbeitssuche. Diana wurde in der 4. Klasse Mittelschule Ebergassing sehr gut aufgenommen.



© E. Wittner

Österreich auf die Welt gekommen ist. Sie kommen auch aus Kharkov und sind noch rechtzeitig nach Wien und anschließend Anfang September nach Ebergassing geflüchtet. Yuliia ist Kosmetikerin, leider wurde ihr Studio durch Bomben zerstört. Artem hat eine „goldene Hand“ im Bauwesen, ist sehr gut im Reparieren und auch auf Arbeitssuche.



© E. Wittner

Die zweite Familie besteht aus Hannas Freundin Yuliia und ihrem Mann Artem mit den Kindern Veniamin, Varvara und dem neugeborenen Baby Eva, welches vor kurzem in

Veniamin besucht die 4. Klasse Volksschule und Varvara die 3. Klasse Volksschule Ebergassing. Beide freuen sich, dass auch sie sehr gut aufgenommen wurden.

Ihre kleine Schwester Eva kam Ende Oktober in Mödling auf die Welt und wird von allen liebevoll umsorgt, auch die zwei kleinen mitgebrachten Hunde Pinky und Monika passen gut auf sie auf.

Für beide Familien stellte der Gutshof Marenzi jeweils eine Wohnung zur Verfügung. Die Gemeinde Ebergassing sicherte die W-LAN-Verbindung für den zusätzlichen ukrainischen Unterricht aller Kinder, die Tafel Österreich unterstützt die Familien mit wöchentlichen Lebensmittelpaketen. Wir Pfarrmitglieder helfen bei den Amtswegen, Arztbesuchen und unterstützen in allen Bereichen des täglichen Lebens, um hier ein den Umständen entsprechend normales Leben zu ermöglichen. Die ukrainischen Familien möchten sich auf diesem Weg bei allen HelferInnen und UnterstützerInnen herzlich bedanken!

Wir wünschen beiden Familien eine glückliche und friedliche Zeit in Ebergassing und vor allem Gottes Segen für ihre Zukunft!

IMMER VORNE MIT DABEI!

Am 16. September starteten wir wieder ins neue Schuljahr mit unseren regelmäßigen Ministrantenstunden.



© G. Riedel

Wir starteten in die neue Saison mit Steckerlbrot, Würstel und Marshmallows. Besonders herzlich begrüßen wir unsere Neuzugänge Maximilian und Erik.

Unsere älteren Minis starteten ganz speziell mit selbst gebackenen Waffeln.

Wir treffen uns regelmäßig jeden Freitag um 17:00 Uhr, wo wir viel über den Ministrantendienst lernen und auch gemeinsam spielen.

Wenn auch du Lust hast, komm uns besuchen. Wir freuen uns über jede und jeden!



© G. Riedel

LAUB RECHEN

Der Pfarrgarten wurde im November von fleißigen Helferinnen und Helfern gepflegt.

Der Schatten der großen Bäume im Pfarrgarten Ebergassing ist in den heißen Sommermonaten sowohl bei Messen im Garten als auch bei Feiern sehr begehrt. Doch wo Bäume stehen, fällt auch viel Laub im Herbst an. Über 20 Helferinnen und Helfer haben nun mitangepackt und das Laub zusammengereicht. Herzlichen Dank!



E. Wittner



E. Wittner

KRÄUTERSEGNUNG

Zu Maria Himmelfahrt wurde das Patrozinium der Ebergassinger Kirche gefeiert.

Am 15. August werden traditionell in Ebergassing Kräuterbuschen gesegnet, verbunden mit der Bitte um das Heil des ganzen Menschen.

Die Kräuterbuschen sollen Gottes Segen ins Haus bringen, daher werden sie in Haus und Hof aufgehängt.



© G. Riederl

MISSIO-AKTION

Gleich zu Beginn der Vorbereitungszeit unserer Firmlinge verkauften diese Schokopralinen und Chips im Anschluss an die Messe zum Missionssonntag.



© M. Golemovic

Diese einzigartige Jugendaktion unterstützt verschiedene Projekte in 150 Ländern. Die Päpstlichen Missionswerke (Missio) wirken seit 1922 mit Papst Franziskus an der Spitze für die Stärkung der wachsenden Weltkirche, vor allem in den armen Ländern.

Missio geht gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort an die Ränder dieser Welt: zu den Ärmsten, zu den Hungernden, zu den Notleidenden, zu den Kindern, zu den Fernen.

SCHUTZENGEHMESSE

Auch heuer feierten wir wieder eine Schutzengelmesse.

Mit Freude und Dank gedenken wir unserer Schutzengel. Zum Abschluss gab es einen besonderen Segen für unsere Kinder und für jeden Mitfeiernden einen kleinen, gesegneten Schutzengelanhänger.



© G. Riederl

VERGELT'S GOTT

Danke allen Helferinnen und Helfern fürs Erntekronebinden!



© G. Homolka

ANKÜNDIGUNG JUNGSCHAR

Montag, 19. Dezember & Montag, 23. Jänner 2023

um 16:00 Uhr im Pfarrhof

Du willst am Nachmittag Freunde treffen und dabei beim Spielen, Basteln, Singen und Plaudern Spaß haben?

Dann bist du bei uns richtig! Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!

Bei Fragen melde dich bei Jungcharleiterin Eva Wittner unter 0650/220 45 80



© E. Wittner



© E. Wittner

ANKÜNDIGUNG KRIPPENANDACHT

Freitag, 24. Dezember

Krippenandacht um 16:00 Uhr

ANKÜNDIGUNG FAMILIENMESSE

Sonntag, 5. März 2023

mit Einzelfamiliensegnung um 10:30 Uhr

BRÜCKEN BAUEN IN DER PFARRE

„Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“ – so lautete das Motto der diesjährigen Familienmesse am Weltmissionssonntag. Mit Aushilfspfarrer Czeslaw Duda feierten zahlreiche Kirchenbesucher von Jung bis Alt den Gottesdienst.



© C. Herret



© F. Käferle



© Ch. Jechme

Bei der Familienmesse war unsere Kirchenmaus „Pepa“ natürlich wieder dabei. Erfreulich ist, dass auch Familien aus den umliegenden Gemeinden den Weg nach Gramatneusiedl auf sich nahmen und mit uns feierten.

Nachdem wir die Geschichte „Die Kinderbrücke“ gehört und das Bilderbuchkino dazu gesehen hatten, haben wir während der Predigt festgestellt, dass jede Generation etwas Besonderes kann. Und nur wenn eine Generation für die andere da ist und wenn diese Stärken einer jeden Generation geteilt werden, kann Gemeinschaft entstehen. Passend zum Motto bildeten wir abschließend eine große Menschenbrücke im Kirchenraum und sangen das Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“.



© Ch. Jechme

Beim anschließenden „Fest des Teilens“ hatten wir die Chance, Brücken zwischen den Kirchenbesuchern zu bauen.

Ein großer Dank gilt zum einen dem Kinderliturgieteam, das mit viel Liebe und Engagement diese Familienmesse organisierte und zum anderen dem Kinder- und Jugendchor „UNS“, der den Gottesdienst wunderschön musikalisch

gestaltete.

Weiters möchten wir uns bei Hr. Pfarrer Duda für die kindgerechte Messgestaltung und die sympathischen Worte am Ende der Messe und bei Frau Edith Schottner für den Verkauf der Weltmissionsartikel bedanken.

FEST DER BEZIEHUNG

Bei der Ehejubiläumsmesse konnten Ehejubilare ihr Eheversprechen erneuern und feiern.

Am 16.10.2022 nahmen einige Jubelpaare die Einladung an, um ihr Eheversprechen in der Kirche Gramatneusiedl zu erneuern.

In seiner Predigt bestärkte Pfarrer Jan Sandora die Jubelpaare, für den Glauben und die von Gott kommende Gnade dankbar zu sein. Es ist ein wichtiges Bestreben, den Partner so zu lieben, wie er ist, mit all seinen Stärken und Schwächen, und gemeinsam in die Zukunft zu blicken mit all ihren Höhen und Tiefen.

Im Anschluss an die Hl. Messe wurden

vom Team des Gemeindeausschusses kleine Präsente überreicht und bei ei-

nem Glaserl Sekt mit den Jubelpaaren und Kirchenbesuchern angestoßen.



© O. Wittner

WUSSTEN SIE, DASS IM EHEMALIGEN PFARRHOF...

ein Kindergarten von Salesianer-Schwestern betreut wurde?

Anlässlich ihres 100-jährigen Ordensjubiläums im deutschsprachigen Raum und 150-jährigen Bestehen des Ordens besuchten uns die ehrwürdigen Schwestern in Gramatneusiedl, ihrer ehemaligen Wirkungsstätte, dem heutigen Pfarrzentrum.

Die ehemalige Kinderbewahranstalt in der Oberortsstraße 1, die 1844 von Hermann Todesco, dem Besitzer der 2. Marienthaler Textilfabrik, ins Leben gerufen und errichtet worden war, ging 1931 in den Besitz der Pfarre Moosbrunn (zu der damals auch die Pfarngemeinde Gramatneusiedl gehörte) über und wurde ab dem 16. November 1931 als Kindergarten von drei Schwestern der Kongregation „Mariahilfsschwestern Don Boscos“ bis zum Jahr 1970 weitergeführt.



damaliger Kindergarten © Pfarre Gramatneusiedl

Erinnerungen teilen

Eine kleine Abordnung des Musikverein Gramatneusiedl überraschte die Don Bosco Schwestern mit einem musikalischen Empfang. Bei der Lourdesgrotte im Pfarrgarten, deren Bau im Jahre 1956 ein Anliegen der Schwestern war, und beim anschließenden

gemütlichen Beisammensitzen im Pfarrsaal wurde in so mancher Erinnerung geschwelgt.

Erinnerungen eines ehemaligen Kindergartenkindes an damals:

Das obligate Ringelspiel, welches noch immer da war, obwohl das Gebäude schon lange nicht mehr als Kindergarten genutzt wurde. Der Ein/Ausstieg war mit zwei Ketten gesichert. Mit dem für uns Kinder riesigen schwarzen Lenkrad in der Mitte, welches unter größter Kraftanstrengung ganz schön langsam in die Gänge kam. Oft hieß es warten, wegen Überfüllung geschlossen. Man durfte erst aussteigen, wenn es ganz stillstand und nicht „während der Fahrt“ abspringen. Es hat sich nicht nur gedreht, sondern auch auf und ab bewegt. Fast wie ein UFO, nur, dass es nicht abhob.



© O. Wirtner



© O. Wirtner



© W. Mikalkovits

MINIS IN WIEN

Bei unserem heurigen Ausflug waren wir in Wien und haben den Stephansdom von „Kopf bis Fuß“ besichtigt.

Nachdem wir die 343 Stufen auf den Südturm erklommen hatten, besichtigten wir die Pummerin am Nordturm. Bei unserer Sonderführung durch den Dom bestaunten wir vor allem die Sakristeien und zum Schluss die Katakomben. Mit einem Kinobesuch und Abendessen ging der Tag gemütlich zu Ende.



© B. Köttinger

ANKÜNDIGUNG JUNGSCHAR

einmal im Monat am Samstag von 11 – 12 Uhr im Pfarrzentrum

Komm einfach vorbei – wir freuen uns schon auf DICH!

Unsere Treffen gestalten wir z.B. zu den Themen Spielestunde, Advent, Olympiade u.v.m.

Die nächsten Stunden finden am 10.12.2022 unter dem Thema „Wichtelstube“ und am 21.1.2023 unter dem Thema „Forscherexpress“ statt.

Wir, das sind Manuel, Marie-Theres, Sophie, Vanessa, Anna, Laura, Sophie und Feli.

Bis bald!

VERGELT'S GOTT

Die Teilgemeinde Gramatneusiedl bedankt sich sehr herzlich bei Andreas Kurz für die Geschirr- und Besteckspende. Wir freuen uns über die Sachspenden, die zukünftig bei den verschiedenen Feierlichkeiten und Veranstaltungen der Pfarre Verwendung finden werden.





EINE LEITER IN DER KIRCHE

Auf der „Beziehungsleiter“ symbolisieren die Sprossen die Stufen einer Partnerschaft.

Zu der Ehejubiläumsmesse im Oktober 2022 wurden alle Ehepaare, die heuer ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum haben, eingeladen. Auf der „Beziehungsleiter“ symbolisierten die Sprossen die Stufen einer Partnerschaft. Liebe, Achtung, Vertrauen, Treue, das JA zueinander, Kinder, Freunde, auch Belastungen und Wün-

sche sollen der Beziehung die nötige Stabilität verleihen. In der Predigt wurde über die Beziehung zu Gott gesprochen und wie wichtig Gottes Beistand zum Gelingen einer guten Beziehung ist. Pfarrer Jan Sandora segnete am Ende der Messe die Paare.

Danach wurde bei der Agape im Pfarrsaal noch gemütlich geplaudert.



FEUERWEHRAUTO

Ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr.

Anlässlich der Vorstellung des neuen Löschfahrzeuges wurde beim Feuerwehrhaus eine Feldmesse gefeiert. Nach der Messe und einem Festakt segnete Aushilfskaplan Justin das neue Auto.



AUF DEN PFADEN UNSERER VORFAHREN

Aufleben der Wallfahrt zur Maria Bründl-Kirche bei Rauchenwarth.



1772 neben der Bründlkapelle errichtet, da diese zu klein für die anhaltenden Pilgerströme geworden war. Im Jahr 1652 entsprang nämlich genau hier, im wasserarmen Rauchenwarth, eine Quelle. Das Wasser war bald für gnadenbezeugende Heilungen bekannt. Mehrfach versiegte die Quelle.

Als 1697 das Wasser abermals zu fließen begann, setzte erneut ein Zustrom an Heilsuchenden ein. Aus diesem Jahr ist ein genauer Bericht erhalten geblieben, der bezeugt, dass Moosbrunner schon damals hierher pilgerten.

Die jetzige Wallfahrergruppe war sowohl vom Weg als auch vom Ziel dieser regionalen Fußwallfahrt begeistert. Auch der abschließende Heurigenbesuch fand Anklang und so wurden bereits Pläne für die nächste Wallfahrt geschmiedet.

Gemeindevertreter und Mitarbeitende der Gemeinde Moosbrunn brachen am 7. Oktober mit ihrem Bürgermeister Paul Frühling zu einer Fußwallfahrt auf. Das gemeinsame Ziel war die Bründlkirche in Rauchenwarth, die heuer ihr 250-jähriges Bestehen feiert. Nach etwa 12 Kilometern Fußmarsch wurde die Pilgergruppe vom Rauchenwarther Bürgermeister Martin Kolber mit einer kurzen Kirchenführung empfangen. Auch Pfarrer Jan Sandora war gekommen, um gemeinsam mit den Pilgern in der wunderschön renovierten Kirche eine besinnliche Andacht zu feiern. Die spätbarocke Bründlkirche wurde

HEURIGENABEND

Gemütlicher Abend im Pfarrgarten.

Beim Pfarrheurigen konnten unsere Gäste Heurigenschmankerln, verschiedene Aufstrichbrote, Sturm, verschiedene Weine an der Weinbar und Kaffee und Kuchen genießen.



ORGELKLÄNGE

Ein wunderbares Konzert unserer OrganistInnen der Pfarre.



© E. Redl



© E. Redl

Unsere Organistin Carmen Ebner und unser Organist Markus Kastner, und seit einigen Jahren auch die Organistinnen der Teilgemeinde Ebergassing Maria Egly und Alexandra Eder konnten die Zuhörer mit einem vielfältigen Programm verwöhnen.

Heuer war es besonders schwierig, genug Zeit für das Einstudieren der Stücke zu finden, da unsere Orgel und der Hochaltar vom Holzwurm befallen waren und die Kirche begast werden

musste. Poldi Steyrer und Udo Ebner führten mit interessanten Informationen zu den Stücken und Komponisten durch das Programm. Bei der anschließenden Agape im Pfarrsaal wurde schon über die Pläne des nächsten Orgelkonzertes in zwei Jahren gesprochen. Der Reinerlös wird für die Erhaltung der Orgel verwendet.

Ein herzliches Dankeschön an die Helfer und Spender.

VERGELT'S GOTT

... an alle MitarbeiterInnen, die uns beim Pfarrheuringen unterstützt haben.

... an alle, die uns bei diversen Gartenarbeiten und sämtlichen kleinen Reparaturen helfend zur Hand gehen.

... an die Damen vom Kirchenputztrupp, die immer wieder die Kirche zum „Strahlen“ bringen

... an alle, die für die LEO-Sammlung gespendet haben!



© M. DUKIC

NICHT VERGESSEN

Beim Gang zum Kriegerdenkmal wurde für den Frieden gebetet.



© E. Redl

Vor 100 Jahren wurde das Denkmal feierlich eingeweiht und soll an die Toten und Vermissten der beiden Weltkriege erinnern und daran, welch hohes Gut der Frieden ist.

Wie brüchig Frieden sein kann, zeigt uns die jetzige Situation in Europa.

Bei der Andacht beim Kriegerdenkmal mit Diakon Paul Tomanek unter Mitwirkung der Feuerwehr und des Musikvereines wurde mit Texten und Gebeten der Opfer der Weltkriege und vor allem des Kriegsgeschehens in der Ukraine gedacht.

TOTENGEDENKEN

Friedhofsandacht und Gräbersegnung:

In der Andacht mit Pfarrvikar Paul Such und unter Mitwirkung des Gesangsvereines wurden die Namen aller Verstorbenen des Jahres verlesen und für jeden eine Kerze aufgestellt.

Danach wurden am Friedhof alle Gräber gesegnet. Am Allerseelentag wurde in der Abendmesse für die Verstorbenen gebetet.



© E. Redl



© E. Redl

DIE KÖNIGIN DER INSTRUMENTE

Die Orgel – ein imposantes Instrument, das den gesamten Kirchenraum mit ihrem Klang füllen kann.

Die Anschaffung einer Orgel kommt einem Großprojekt gleich. Allein die Planungsphase dauert häufig länger als ein Jahr und für den Bau selbst müssen im Durchschnitt 4.000 Arbeitsstunden aufgewendet werden. Kein Wunder also, dass die Orgel als die „Königin der Instrumente“ bezeichnet wird. Die Orgel in der Kirche Mitterndorf wurde bereits im Jahr 1885 vom Orgelbauer Franz Strommer erbaut.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden immer wieder Erneuerungen und Wartungsarbeiten durchgeführt. So wurde beispielsweise 1954 ein Gebläse eingebaut, das ein manuelles Treten der großen Blasebälge ersetzte. Eine große Erleich-

terung, weil diese Tätigkeit sehr anstrengend sein konnte. Der Wind, der erzeugt wird, ist notwendig, damit aus den großen Pfeifen die Töne entweichen können.

Anders als bei einem Klavier, wird eine Orgel vom sogenannten Spieltisch oder Spielschrank gespielt. Mit den Händen wird die Klaviatur bespielt. Die Füße bedienen die Pedale.

Diese Besonderheiten in der Bauart und das beeindruckende Zusammenspiel von zahlreichen Techniken machen es möglich, dass dieses faszinierende Instrument eine Vielzahl von Klangfarben vereinen kann.

Im Gegensatz zu vielen anderen Instrumenten, kann man das Orgelspiel in der Regel jedoch an keiner Musikschule ler-

nen. Häufig unterrichten Kirchenmusiker an den Instrumenten in den Kirchen. Klavierkenntnisse sind zum Erlernen des Orgelspiels mit Sicherheit von Vorteil, denn interessanterweise kann die Orgel auch ausschließlich mit der Klaviatur (und ohne Pedale) gespielt werden, sie sind aus spieltechnischer Sicht nicht zwingend erforderlich.

Wenn Sie Interesse haben, dieses außergewöhnliche Instrument selbst auszuprobieren und zu erlernen, wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei. Wir freuen uns auf neue Orgelspielerinnen und -spieler, die unser Team in der gesamten Pfarre vergrößern!



© E. Yassen



© E. Yassen



© E. Yassen

GEDENKEN AN HEILIGE & VERSTORBENE

Die traditionellen Feierlichkeiten zu Allerheiligen und Allerseelen in unserer Kirche.



© E. Yassen

Die Feierlichkeiten begannen am 1. November um 9:15 Uhr mit einer heiligen Messe in der Kirche. In der durch Pfarrvikar Paul Such besonders gestalteten Messe gedachten wir der Heiligen der katholischen Kirche, welche uns durch ihr besonderes Wirken heute immer noch führen und beeindrucken.

Um 14 Uhr fand dann der Friedhofsgang mit Diakon Peter Ernst statt. Mit einer Prozession von der Kirche zum Friedhof wurde der Verstorbenen gedacht und die Gräber gesegnet.

Am 2. November zu Allerseelen gedenken wir traditionell der Seelen unserer Verstorbenen mit einem Requiem für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres.



VORBEREITUNG GESTARTET

Die Erstkommunionsvorbereitungen laufen seit Oktober und sorgen bei den Kindern für Begeisterung.



© Team Tischmütter 2022/2023



© Team Tischmütter 2022/2023



© Team Tischmütter 2022/2023

Der Tag der ersten Kommunion ist im Leben der Kinder ein ganz besonderer. Um auf diesen gut vorbereitet zu sein, haben wir schon im Oktober mit der Vorbereitung auf dieses besondere Ereignis begonnen.

Unser heuriges Team für die Erstkommunions- und Firmvorbereitung setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Diakon Paul und Monika Tomanek, unseren fleißigen Tischmüttern aus dem Kreis der Eltern und den Pfarr-

gemeinderäten Inge Freigassner, Cornelia Sack und Elisabeth Yassen. Gemeinsam ist es unser Ziel die 24 Erstkommunionkinder und 12 Firmlinge auf ihren besonderen Tag vorzubereiten.

In unserer ersten Einheit konnten wir uns bei einem guten Frühstück und viel Musik kennen lernen. Zusammen mit Inge Freigassner haben die Kinder auch unsere Kirche bis in den Turm hinauf kennen gelernt und viel Spaß gehabt.



© Team Tischmütter 2022/2023

Teilgemeinde Wienerherberg

UMBAUARBEITEN GEPLANT

Alte Gemälde sollen in der Marienkapelle in der Kirche Wienerherberg neu angebracht werden. Die notwendigen Umbauarbeiten für deren Befestigung sind derzeit in Planung.

Vor nunmehr 20 Jahren wurde unsere Kirche innen komplett ausgeschachtet, der Boden neu aufgebaut und die Wände saniert, vorwiegend durch die Eigenleistung der Gläubigen aus Wienerherberg. Damals hingen in der Marienkapelle zwei sehr große Bilder, viele werden sich noch daran erinnern. Die beiden Gemälde wurden im Pfarrheim „zwischengelagert“, um später wieder ihre ursprünglichen Plätze in der Kirche einzunehmen. Diese Lagerung währt jetzt seit 20 Jahren.

Die Außenwand, an welcher das größere der Bilder angebracht war, wurde im Zuge der Trockenlegung mit einer Holzverkleidung, in einem kleinen Abstand zur eigentlichen Mauer, versehen. Diese Holzverkleidung ist absolut unge-

eignet, ein massives, schweres Bild daran zu befestigen.

Dazu kommt, das Bild darf weder auf dem Boden stehen, noch die Wand direkt berühren, um Beschädigung durch den Kontakt mit den Mauern zu verhindern.

Nun aber sollen die beiden Gemälde dennoch wieder ihre Plätze in der Marienkapelle einnehmen. Dazu sind geeignete, sehr stabile Stahl-



© J. Pfisterer

konstruktionen notwendig, um das erhebliche Gewicht in einem größeren Abstand zur Mauer tragen zu können. Nicht einfach.

Aber: 20 Jahre Absenz sind lange genug!

FÜR DEN EINSATZ GESEGNET

Bei unserem Erntedankfest wurde das neue Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Wienerherberg gesegnet.



Im heurigen Jahr gab es nach langer Zeit auch wieder eine Fahrzeugsegnung in Wienerherberg.

Die Hl. Messe zum Erntedank wurde daher als Feldmesse im Veranstaltungstadel gefeiert, direkt neben der Freiwilligen Feuerwehr Wienerherberg. Dort finden sich reichlich Sitzplätze.

Im Rahmen der Hl. Messe wurde das neueste Einsatzfahrzeug in Anwesenheit seiner Patin gesegnet und trägt nun den Namen „Angela“ stolz auf der Fahrzeugtür.

Vielen herzlichen Dank an alle Gläubigen, die Freiwillige Feuerwehr Wiener-

herberg und alle, die für die Vorbereitung der Hl. Messe und des Frühschoppens gesorgt haben!

UNSERE GÄSTE AUS DER UKRAINE

Eine in Wienerherberg einquartierte Familie ist weitergereist. Die zweite Familie lebt im Pfarrhof und wird vom Pfarrteam betreut.

Vor einiger Zeit ist eine der beiden Familien, welche derzeit im Pfarrhof in Wienerherberg wohnen bzw. wohnten, nach Frankreich weitergereist.

Dort leben bereits seit 2014 Krim-Vertriebene, und auch Vlada und ihre Kinder wurden schon 2014 von der Krim nach Odessa „übersiedelt“.

Nun haben sie sich nahe Paris wiedergefunden – wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute in der neuen Heimat!

Die zweite Familie mit Irina und ihren drei Kindern bleibt im Pfarrhof, wie lange, wird sich zeigen.

Der Schulbesuch ist geregelt, man lebt sich ein, wenn auch enger Kontakt bisher nur zu wenigen WienerherbergerInnen besteht.

Auch das wird sich im Laufe der Zeit ändern. Denn ein Ende des Krieges in ihrer Heimat ist leider nicht absehbar.

GANG ZUM PESTKREUZ

Auch im Jahr 2022 wurde das uralte Gelübde unserer Vorfahren, jedes Jahr zum Pestkreuz zu pilgern, um für das Überleben der Seuche zu danken, wieder eingehalten.

Mit Gebeten und Gesang wurde bei Kerzenschein all jener gedacht, welche damals, vor hunderten von Jahren, der Seuche hilflos ausgeliefert waren.

Im gemeinsamen Grab, damals noch außerhalb der Ortschaft, haben sie ihre Ruhe gefunden. Heute liegt diese Gedenkstätte mitten im Industriegebiet.

Vielen herzlichen Dank an die Eigentümer des Gartens, in welchem die Grabstätte nun liegt, für den Erhalt, die Pflege und die Möglichkeit, auch heute noch dort jedes Jahr der Verstorbenen gedenken zu können!

KINDERSEITE

SCHNEEFLOCKE als Christbaumschmuck



© J. Zwiëbler

Du brauchst...

-  1 leere Küchenrolle
-  1 Schere
-  1 Kleber
-  1 Faden
-  Farben zum Bemalen

So funktioniert es...

1. Drücke den Karton der Küchenrolle flach und schneide sie in 12 fingerbreite Streifen.
2. Klebe nun zwei Streifen außen zusammen.
3. Klebe nun weitere 4 Streifen dazu, so dass eine Schneeflocke entsteht.
Lass den Kleber kurz trocknen.
4. Die anderen 6 Streifen falte in der Mitte zu einem kleinen Herz.
5. Klebe die Herzen an der Schneeflocke an und lass alles gut trocknen.
6. Ziehe den Faden durch eine Öffnung, damit du sie am Christbaum aufhängen kannst.
7. Wenn du möchtest, kannst du deine Schneeflocke noch etwas bemalen und verzieren.



© M. Golemovic

Bilderrätsel:

Finde die 8 Fehler im rechten Bild! Danach kannst du die Bilder gerne ausmalen.









KNABBERSNACK

Rentiere aus Babybrezeln:



© J. Zwiëbler

Zutaten:

-  Babybrezeln (für das Geweih)
-  lange Salzstangen (für den Körper)
-  geschmolzene Schokolade
-  kleine Zuckerkugeln (für die Augen / Nase)
-  Schoko-Zuckerschrift
-  Backpapier

Zubereitung:

1. Lass dir von einem Erwachsenen beim Schmelzen der Schokolade helfen.
2. Teile die Brezeln in zwei Teile, damit du sie später als Geweih verwenden kannst.
3. Teile die Salzstangen in zwei Hälften.
4. Tauche die runden (nicht abgebrochenen) Teile der Stangen in die Schokolade und lege sie auf das Backpapier.
5. Befestige die Brezelteile von beiden Seiten auf der Schokolade deiner Stange.
6. Gestalte nun Augen und Nase.
7. Alles gut trocknen lassen und fertig bist du.

ZUM NACHDENKEN

**Es
ist Zeit,
innezuhalten,
Stille und Ruhe zu
genießen.
Es ist Zeit für die
wichtigen Menschen, die
uns begleiten.
Es ist Zeit für Worte
und Gesten der Dankbarkeit.
Es ist Zeit, zurück zu blicken und
auf Erreichtes stolz zu sein. Es ist Zeit,
Kraft zu tanken für die Aufgaben, welche
vor uns stehen.
Es ist Weihnachtszeit.**

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, Mitteilungsblatt der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion:
Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln,
Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl, E-Mail:
pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln, unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Jan Sandora
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck – Print Alliance HAV Produktions GmbH

Redaktion: Maja Dukic, Marina Golemovic, Andreas Nechi, Gabriele Homolka, Gabriele Riedel, Cornelia Sack, Jan Sandora, Sonja Schmid, Paul Such, Brigitte Stefl, Paul Tomanek, Waltraud Weber, Eva Wittner, Petra Wittner, Elisabeth Yassen, Julia Zwiebler

Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka und Julia Zwiebler



WICHTIGER HINWEIS

Alle Termine sind zur Zeit der Drucklegung so vorgesehen. Absagen oder Änderungen, insbesondere im Interesse der Gesundheitsvorsorge, sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln und in den Schaukästen der Pfarren.

VORLÄUFIGE TERMINE ZU WEIHNACHTEN



Rorate jeweils um 6:00 Uhr mit anschließendem Frühstück

- 9., 16. und 23.12. in Ebergassing
- 16.12. in Gramatneusiedl
- 14.12. in Mitterndorf
- 17.12. um 7 Uhr in Moosbrunn
- 6., 17.12. und 20.12. in Wienerherberg

Krippenandachten am 24. Dezember

- 16:00 Uhr in Ebergassing
- 16:30 Uhr in Gramatneusiedl
- 16:00 Uhr in Moosbrunn

Christmetten am 24. Dezember

- 22:00 Uhr in Ebergassing
- 22:30 Uhr in Gramatneusiedl
- 21:00 Uhr in Mitterndorf
- 22:00 Uhr in Moosbrunn
- 20:30 Uhr in Wienerherberg

am 25. und 26. Dezember gilt die übliche Sonntagsordnung, siehe Seite 19

31. Dezember – Silvester

- 17:00 Uhr Hl. Messe mit Jahresschlusssegen in Gramatneusiedl
- 18:00 Uhr Hl. Messe mit Jahresschlusssegen in Moosbrunn

01. Jänner – Neujahr

- 10:30 Uhr in Ebergassing mit Jahresrückblick
- 10:15 Uhr in Gramatneusiedl
- 9:15 Uhr in Mitterndorf mit Jahresrückblick
- 18:00 Uhr in Moosbrunn
- 9:00 Uhr in Wienerherberg mit Jahresrückblick

PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können in der Pfarrkanzlei erledigt werden:

Bitte um Kontakt unter der Telefonnummer: 02234/ 737 87 oder per E-Mail an pfarre.schutzengeln@katholischekirche.at

Dienstag und Donnerstag ist die Kanzlei geschlossen.

**MONTAG, MITTWOCH UND FREITAG
VON 8 BIS 12 UHR
IN GRAMATNEUSIEDL**

WOCHENPLAN DER GOTTESDIENSTE

Derzeit ist es schwierig, fixe Termine anzukündigen. Aktuelle Änderungen der Gottesdienste werden in den Mitteilungen bei den Messen und auf dem Wochenplan in den Schaukästen bekanntgegeben. Den aktuellen Wochenplan für alle 5 Pfarren finden Sie als pdf-Datei auf www.erzdioezese-wien.at/pfarre-schutzengeln

Unsere Gottesdienstordnung der Pfarrgemeinden im Überblick:

WOCHENTAG	EBERGASSING	GRAMATNEUSIEDL	MOOSBRUNN	MITTERNDORF	WIENERHERBERG
Montag			18:00		
Dienstag	8:00				
Mittwoch	8:00				18:00
Donnerstag		8:00		17:30	
Freitag	18:30	18:00	8:00		
Samstag	9:00	Vorabendmesse 19:00 Sommerzeit 17:00 Winterzeit	Vorabendmesse 18:00		
Sonntag	10:30	10:15	9:00	9:15	8:30



FREUD & LEID



WILLKOMMEN

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

EBERGASSING

ERSEPKE Christian
ERSEPKE Clemens
KOVANDA Jonas

GRAMATNEUSIEDL

HERRET Rosalie
WANINGER Filip
KIRALY Leon
KIRALY Louis
HENDLER Mats
URBAN Andre

MITTERNDORF

MIBBACH Tobias
MIBBACH Marlene
WEINDORFER Julian
POSCH Philipp
THIEL Raphael



MOOSBRUNN

KOTULEK Leon
WUNDERLER Johannes
MOSER Anton
FUCHS Georg
BÄUMLER Kylian

WIENERHERBERG

WINNER Lukas

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

EBERGASSING

HORKY Maria
SCHWOIGER Josefine
GALL Rosa
ONDREJICKA Margarethe
REITER Eva
HOFBAUER Hermann

GRAMATNEUSIEDL

KELC Harald
FELLINGER Ingeborg
BLEYER Ernestine
SCHARINGER Rosa
BECKE Renate
SOUKUP Klaus

WIR GRATULIEREN

dem frischvermählten
Brautpaar:



MOOSBRUNN

ERHART Aaron - FECKES Desiree

MITTERNDORF

KERN Hans
KHIER Hildegard

MOOSBRUNN

HORAK Angela
LUNTZER Josef
GABRIEL Gertrude
STAGL Siegfried
RADEINER Herta

SO HILFT STERNSINGEN

Millionen Schritte für eine gerechte Welt:

85 Tausend Kinder und Jugendliche sind zum Jahreswechsel unterwegs, um in ganz Österreich die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen. Die solidarische Tour der Nächstenliebe reicht weit in die Welt hinaus. Die Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, unterstützt notleidende Menschen, deren Armut sich durch Klimakrise, Pandemie und Inflation dramatisch verschlimmert hat. Rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika können jährlich mit den Spenden finanziert werden.

Ein **Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 liegt im nördlichen Kenia**: Die Projekte in den Regionen Marsabit und Samburu sind – aus einem traurigen Anlass – jetzt schon in den Medien: Die Dürre bedroht das Überleben der Menschen. Angesichts der vielen Krisen auf unserem Planeten leider eine nur allzu oft vergessene Katastrophe.

Spendenkonto der Dreikönigsaktion: IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330 oder online auf www.sternsingen.at/spenden

STERNSINGER BEI UNS

Sternsinger ziehen an folgenden Tagen in der Pfarre Zu den Heiligen Schutzengeln durch unsere Ortschaften:

- in **Ebergassing** am 6. und 7. Jänner
- in **Gramatneusiedl** am 6. und 7. Jänner
- in **Mitterndorf** am 6., 7. und 8. Jänner
- in **Moosbrunn** am 6. Jänner
- in **Wienerherberg** am 4., 5. und ev. am 6. Jänner



KLEINE FREUDE FÜR UKRAINISCHE KINDER

Kardinal Schönborn sendet bereits zum siebenten Mal seinen Flüchtlingsbeauftragten mit einem Hilfstransport in die Ukraine und bittet um Unterstützung.

Kardinal Christoph Schönborn ruft dazu auf, Waisenkindern in der Ukraine zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten. Auch in Österreich müssen viele zu Weihnachten sparsamer feiern, weiß Schönborn, doch angesichts der unvorstellbaren Not und des Leids in der Ukraine bitte er um besondere Solidarität. „Ich rufe zur Hilfe auf, damit auch für diese Kinder zu Weihnachten ein wenig von der Weihnachtsfreude spürbar wird“, so Kardinal Schönborn. Konkret wird der Flüchtlingsbeauftragte von Kardinal Schönborn, Manuel

Baghdi, Mitte Dezember bereits zum siebenten Mal mit einem Hilfstransport in die Ukraine aufbrechen. Sein Ziel sind einige Kinderheime bzw. Waisenhäuser in den Karpaten. Baghdi bemüht sich bei seinen Hilfseinsätzen, immer dort präsent zu sein, wo sonst keine Hilfe hinkommt. Er versorgt die Menschen vor Ort mit Lebensmitteln, Hygienepaketten, Medikamenten und auch Geldspenden.

Bei vielen Menschen handelt es sich um Flüchtlinge aus den Kriegsgebieten im Osten der Ukraine. Viele haben ihr Hab und Gut verloren. Manche auch ihre An-

gehörigen, die ums Leben gekommen sind.

Manchmal hat Manuel Baghdi bei seinen Besuchen vor Ort für die Menschen in Not auch größere Geräte wie Waschmaschinen im Gepäck. Und dieses Mal wohl auch Spielzeug.

Spendenkonto der Erzdiözese Wien,
Verein „Bewegung Mitmensch – Maria Loley“
– Ukrainehilfe, Kennwort: Ukraine
IBAN: AT 26 1100 0086 1580 0300